

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Führer. 1933-1936 1934**

260 (21.9.1934) LS.-Nachrichten

Wirt Schnauffer bewirtschaftet, hat man Gelegenheit, von dem Rundgang auszurufen. Denn es ist wirklich nicht ganz leicht, all das viele in dieser Schau gebotene in sich aufzunehmen. Dafür aber ist es umso lohnender und lehrreicher. Nicht nur der Kaufmann sollte diese Gelegenheit benutzen, sich über den neuesten Stand unserer Industrie und unseres Gewerbes zu unterrichten, sondern

jeder Volksgenosse und vor allem auch jede Volksgenossin findet hier wertvolle Anregung und Belehrung.

findet hier auf engstem Raume eine umfassende Schau deutschen und vor allem heimischen Fleißes und Könnens. Da für das kommende Wochenende mit einem Riesenandrang zur Ausstellungen zu rechnen ist, empfiehlt es sich, möglichst noch vorher diese große Schau zu besichtigen, um in aller Ruhe durch die langen Reihen der Stände und Nischen hindurchzuwandern und den gewaltigen Eindruck dieser großen Messe der Süddeutschen Markt in sich aufnehmen zu können.

### Baustelle Karlsruhe der Reichsautobahn

Im Zuge der Weiterführung der Reichsautobahn wurde die Baustelle Karlsruhe, der die Durchführung der neuen Baustraße Karlsruhe-Bruchsal obliegt, eingerichtet.

### Kurze Stadtnachrichten

**Badisches Staatstheater.** Heute Abend findet eine Aufführung von Richard Wagners romantischer Oper „Der fliegende Holländer“ unter der musikalischen und szenischen Gesamtleitung von Klaus Kettner statt. In dieser Aufführung singt der neuverpflichtete Heldendarsteller Helmuth Seiler die Titelrolle, eine seiner stärksten Partien. Den Erik singt Wilhelm Rentwig. Die übrige Besetzung bleibt unverändert. Beginn der Vorstellung 20 Uhr.

Die Theatergemeinde ist mit Beginn der neuen Spielzeit in den Besucherstamm des Staatstheaters eingegliedert worden. Es wird hiermit nochmals auf die außerordentlich günstigen Bedingungen dieser Besucher-Organisation hingewiesen, zumal in diesem Jahr eine Aufnahme, bezw. Beitragsgebühr vollständig wegfällt. Die Geschäftsräume der Theatergemeinde befinden sich nach wie vor im Schloßbezirk 5 neben dem Staatstheater. Weiterhin ist die Geschäftsstelle der Theatergemeinde an das Fernsprechamt des Staatstheaters angeschlossen und unter den Nummern 6287-6288 fernmündlich zu erreichen.

**Dienstjubiläum.** Am 18. September hat Herr Janas Hug in bester Gesundheit sein fünfzigjähriges Dienstjubiläum bei der Brauerei Heinrich Fels begangen. Herr Hug ist als Geschäftsführer bei der Brauerei Fels eingetreten und später in die Stelle eines Kellermeisters eingetrufen. Seit dem Jahre 1920 ist ihm auf Grund seiner großen praktischen Erfahrungen das Amt des Braumeisters übertragen worden.

## Die spanischen Hitlerjungen verlassen Karlsruhe

In der Karlsruher Bahnhofshalle herrscht Hochbetrieb. Aufgeregte Männer, besorgte Mütter, Transportleiter laufen gewichtig hin und her — mancher Mutter, die viele Wochen hindurch den einen oder anderen Hitlerjungen oder ein Hitlermädchen aus Barcelona in ihrer Obhut hatte, fällt der Abschied von ihrem Schützling gar schwer. Etwa 30 Kameraden und Kameradinnen aus Spanien nehmen Abschied von dem ihnen so lieb gewordenen Vaterland.

Der Zeiger der Bahnhofsuhr rückt unerbittlich weiter auf 12 Uhr. Ja, jetzt muß man sich kurz fassen; holla, ihr Mütter, trennt euch! Um die teils wehmütige Stimmung zu unterbrechen, singt das Jungvolk-Fähnlein, das auf dem Bahnsteig angetreten ist, ein paar frische Lieder. Jetzt meldet der Führer der Schar Barcelona dem Gebietsführer Kemper: „Zur Abfahrt angetreten!“ Und er dankt im Namen seiner Kameraden für die Aufnahme im badischen Land, die allen zu einem ihrer größten Erlebnisse geworden ist. Der Gebietsführer richtet einige Worte des Abschiedes an die Hitlerjungen, und bald gehen die Ermahnungen der Mütter, der Väter und der Kameraden wieder von neuem an: „Gell, daß du bald schreibst! — Grüße auch deine Eltern recht herzlich! — Du kommst doch nächstes Jahr wieder? — Komm doch auch mal zu uns nach Barcelona.“

Noch einmal denken sie alle an die schönen



## An alle Haushaltungsvorstände

Der Reichsluftschutzbund, Landesgruppe Baden-Rheinpfalz, gibt folgendes bekannt: Auf Anordnung des Herrn Reichsministers für Luftfahrt dürfen in den Bodenräumen leicht entzündliche Gegenstände sowie größere Futter- und Feuerungsvorräte nicht vorhanden sein. Diese Maßnahme ist nicht nur vom Standpunkt des zivilen Luftschutzes aus, sondern auch zur Schadensverminderung bei jeglicher Feuergefahr dringend erforderlich. Gebrauchsgegenstände, die nicht anders aufbewahrt werden können, dürfen natürlich auf dem Boden bleiben, müssen aber so gestellt werden, daß die Wände, insbesondere alle Ecken und Winkel, übersichtlich und zugänglich bleiben. Kleinere Gegenstände (Kleider, Wäsche usw.) dürfen nur in geschlossenen Behältern aufbewahrt werden.

Der Reichsluftschutzbund wird im Rahmen der ihm gestellten Aufgaben die Entrümpelung der Dachböden in Kürze durchführen und das von den Einwohnern bereit gestellte Gerümpel (alle unbrauchbaren und leicht brennbaren Dinge) entfernen.

# LS.-Nachrichten

Reichsluftschutzbund e. V. • Landesgruppe Baden-Rheinpfalz

Folge 9

Karlsruhe, Freitag, 21. Sept. 1934

Um die Arbeit des Reichsluftschutzbundes zu erleichtern, werden die Haushaltungsvorstände gebeten, schon jetzt mit der Entrümpelung der Böden anzufangen. Zwei Drittel des Bodens sollen nach Möglichkeit freibleiben, Feuerungsmaterial darf nur dann auf dem Boden aufbewahrt werden, wenn wirklich kein anderer Platz dafür zu finden ist. Altes Papier, Lumpen, Müll, Pappklappen, Flaschen, Glas, Metall, kurz alle offenbar unbrauchbaren Dinge gehören nicht auf den Dachboden. Sie werden am Entrümpelungstage fortgebracht, mit Einwilligung des Eigentümers auch schadhafte und überzählige Möbel, Bilder, Bücher, Kleider, Ratten, Koffer usw.

Die Entrümpelung leitet in jedem Hause der behördlich bestellte Luftschutzhelfer, die Nachschau und das Abholen geschieht durch die Blockwarte des RLSB, auf behördliche Anordnung. Das angefallene Gerümpel wird für die Zwecke des Reichsluftschutzbundes verwertet. Um die reiblose Durchführung der Räumung aller Dachböden zu erreichen und

die Kontrolle über die entrümpelten Dachböden zu erhalten, werden an den Speicherräumen „Entrümpelungsmarken“ angebracht. Diese werden zum Preise von RM. —50 durch die Blockwarte ausgegeben. Durch diese Beträge wird die Entrümpelungsaktion finanziert. Dafür wird den Haushaltungsvorständen das Gerümpel ohne weitere Kosten von den Helfern des RLSB abgeholt.

Alle Einwohner sind laut amtlicher Bekanntgabe verpflichtet, den Luftschutzhelfern und -Blockwarten Einblick in die Böden zur Feststellung der zu entfernenden Menge und Art des Gerümpels zu geben und am Entrümpelungstage die Dachböden und Kammern geöffnet zu halten.

Von der Einsicht aller Volksgenossen wird willige und tatkräftige Mitarbeit erbeten, damit die mit unbeschäftigten Kräften zu erlebende schwere Aufgabe in Kürze zum Wohle aller durchgeführt werden kann.

Deutscher Volksgenosse! Du schädigst nicht nur Dich, sondern Deinen Nachbarn, ja sogar die ganze Heimatstadt, wenn Du Dich von dieser Arbeit ausschließt! Deutschland braucht Luftschutz! Bodentrümpelung ist Pflicht!

## Kommende Karlsruher Konzerte

Vom Staatstheater wird uns geschrieben:

Der letzte Konzertwinter brachte für Karlsruhe durch die Tatkraft des Intendanten, Dr. Ehrhard Simmighoffen, eine Neureformierung des Musiklebens. Die repräsentativen Sinfoniekonzerte des Staatstheaters schufen in ihrem betont deutschen und klassischen Programm die Grundlage für ein neues, den Forderungen der Zeit und der kulturellen Bedeutung der Konzerte entsprechendes Programm. Auf dieser Grundlage, die von Publikum und Presse als die unbedingt richtige anerkannt wurde, soll nun in diesem Jahre fortgeschritten werden.

Wie im Vorjahre stehen die Sinfoniekonzerte unter der Leitung von Generalmusikdirektor Klaus Kettner. Als Gastdirigenten werden wir in dem Konzert am 5. 1. 35 wieder Hermann Abendroth begrüßen können, der inzwischen das Pult der Kölner Gürzenichkonzerte mit dem Leipziger Gewandhaus vertauscht hat. Von Gesangsartisten sind es die Namen Marie Müller (14. 11. 34) und Helge Rosswänge (20. 2. 35), die wohl zu den schön-

sten Stimmen der deutschen Bühne zählen. An Klavierartisten wurden verpflichtet Walter Gieseking (Wagners, 10. 10. 34) und Max von Pauers (Schumann, 27. 3. 35). Neben dem Violinisten Gustav Hasemann (Mozart, 24. 4. 35) wird auch unser Karlsruher Künstler Dittmar Voigt wieder vertreten sein (Beethoven, 5. 12. 34).

Im Programm stehen neben den großen, klassischen Meisterwerken und deutschen Tonkünstlern, von denen besonders Mozart, Beethoven, Schumann, Schubert, Brahms und Bruckner hervorgehoben seien, auch Richard Strauß (Ein Heldentod) und Tschaikowski (V. Sinfonie). Dazu kommen auch die zeitgenössischen Tonsetzer in diesem Jahre im verstärktem Maße zum Vort. Genannt seien hier: Julius Weismann (Sinfonisches Orchesterstück, Sinfonia tragica und Sinfonia giocosa), Nob. Deger (Variationen über ein Thema von Verdi) und Hermann Heinrichs (Suite concertante). — Den krönenden Abschluß des Konzertwinters bringt am 22. Mai in der Festhalle eine Aufführung von Beethovens „Missa solemnis“, in der neben den Solisten und dem Singchor des Staatstheaters der Bachverein und der Lehrergesangsverein mit Frauenghor mitwirken.

Die Konzerte der Staatskapelle sind ein nicht wegzudenkender Faktor im Kulturleben der Süddeutschen Stadt. Aber die Konzerte brauchen ein kunstverständiges, kunstliebendes, kunstverehrendes und auch selbst kunsttreibendes Volk, das an ihrem Aufbau mitarbeitet. Denn Verständnis ist auch schon Mitarbeit. Die große Verantwortung und Verantwortung, die jeder Volksgenosse am Aufbau des Kulturlebens hat, bedeutet hier die unbedingte Pflicht, die Konzerte des Staatstheaters zu besuchen.

### Kammermusik in Karlsruhe im Winter 1934/35

Die Konzertdirektion Kurt Neufeldt veranstaltet auch in diesem Jahre wieder 6 Kammermusikabende, die im Abstand von 4 Wochen über den Winter verteilt werden. Der erste dieser Abende findet kommenden Montag, 24. September, im Eintrachtssaal statt. Was die Programmfrage betrifft, so wird es sichtlich mit Freunden begrüßt werden, daß diesmal die größtmögliche Einseitigkeit gewahrt wird, indem nur ein Streichquartett für die Mitwirkung gewonnen wurde, nämlich das Stuttgarter Weinberg-Quartett und nur ein Komponist zu Gehör gebracht wird: Beethoven mit seinen sämtlichen 17 Streichquartetten. Diese Kammermusik für 4 Streichinstrumente ist die eigentliche Seelenruhe des Beethoven'schen Schaffens, um die sich alles andere ergänzt, erklärend, bestätigend gruppiert. Hier spiegelt sich das ganze Leben des Tonsetzers. Alles, was er je geschrieben, alles, was er durchlebt und errungen hat, kommt in der

Reihe dieser Werke zum Ausdruck. Die Schaffensfähigkeit der Jahre bis 1800 gipfelt in den Quartetten Op. 18. Die Periode der monumentalen Konzertwerke wird von den drei 1806 geschaffenen Quartetten Op. 59 gekrönt. Die Quartette Op. 74 und Op. 95 geben den geistlichen Strömungen der Jahre 1809—1810 erschöpfenden Ausdruck, und die fünf letzten großen Quartette bringen die in den späten Klavierjahren, der Missa solemnis und der 9. Sinfonie enthaltenen Anregungen zum Ausdruck. So stehen diese Quartette als Gattung im ganzen, wie einzeln betrachtet innerhalb jeder Periode abschließend, letzte Reiflute gebend, hinter und über den anderen Werken, verfeinerte Spiegelungen der in diesen ausgesprochenen Ideen. — Es lag daher nahe, die Werke chronologisch aufeinander folgen zu lassen, wie es ja bei der Gesamtaufführung der Beethoven'schen Sinfonien von jeher geschehen ist. Um eine einheitliche Gemeinde zu bilden, werden für diesen Zyklus nur Gesangskarten abgegeben, die mit einem sehr niedrigen Einheitspreis angelegt wurden. Ein Einzelverkauf ist also nicht vorgesehen.

### Badisches Staatstheater

In der am Mittwoch, den 19. Sept. 34 aufgeführten Oper G. Verdis „Der Troubadour“ hatte die bekannte Kammerfängerin Marie Felsgröb als Eleonore — eine ihrer Lieblingspartien — größten Erfolg. Aber auch Elfriede Haberhorn (Azucena), Wilhelm Rentwig (Manrico), Fritz Hartmann (Graf von Luna) waren in bester Form.

Die immer wieder gern gehörte Oper stand unter der temperament- und schwingungsvollen Leitung Joseph Reilbergs. Am Schluß gab es reichlich Blumenpenden und langen, anhaltenden Beifall.

### Tagesanzeiger

Freitag, den 21. September 1934:

### Theater:

Bad. Staatstheater: 20 Uhr: Der fliegende Holländer

### Film:

Assistent: „Frühstück“. Ein Fest des Lausens  
Gloria: Der fähige Schwimmer  
Kammer-Bücherei: Stimme der Liebe  
Ball: Klein Dorrit  
Nell: Arach und Polonaise  
Schauburg: Die große Jara  
Union-Klassiker: Muffel und Mut

### Konzert / Unterhaltung:

Bauer: Neueröffnung mit Konzert  
Grüner Baum: Tanz  
R. W.: Unterhaltungskonzert  
Südwälder: Sinfoniekonzert  
Museum: Künstlerkonzert  
Orion: Kapelle Otto Houben  
Kreuzer: Tanzunterhaltung  
Weinhaus: Familienbarock  
Wiener Hof: Tanz